

tanz

JANUAR 2008

mit uns



Überraschung!

Meisterschaften

DM Hgr S-Std
LM Hgr II D-/C-/B-Lat
LM Hgr II D-/C-/B- Std
LM Hgr II A-/S-Lat
LM Hgr II A-/S-Std
LM Sen IV A/S

Formationen

DM Formationen Std/Lat

Unser Landesverband

Lehrgänge

In eigener Sache

„Wird's besser? Wird's schlimmer?, fragt man alljährlich.“ So reimte vor vielen Jahren Erich Kästner in einer „Neujahrs-Ansprache vor jungen Leuten“. Seine augenzwinkernde Antwort: „Seien wir ehrlich: Das Leben ist immer lebensgefährlich.“

Lebensgefährlich wird es im neuen Jahr bestimmt nicht werden für die jungen und die jung gebliebenen Leute im Tanzsport. Aber anders. Dafür sorgen nicht nur die zahlreichen Änderungen in der Turniersportordnung (TSO), die in fast allen Altersgruppen und Leistungsklassen höhere Hürden für den Aufstieg errichtet haben. Anders werden auch die Bedingungen sein, unter denen 2008 in Nordrhein-Westfalen die Landesmeisterschaften ausgetragen werden. Statt bisher 28 wird es nur noch 21 LM-Termine geben. Es werden mehr Turniere an einem Veranstaltungstag stattfinden, und die Termine werden sich auf wenige Monate im Jahr verteilen: Die erste Meisterschaft findet nicht wie bisher im Januar, sondern erst im Februar statt, die letzte bereits Ende September und nicht erst im November wie 2007.

Die neue, konzentrierte Turnierstruktur soll für die Paare und die Vereine Vorteile bringen. Das Kalkül ist einfach: Mehr Turniere pro Termin sorgen für mehr Zuschauer und eine lebendigere Atmosphäre, bringen höhere Einnahmen für die Clubs. Und das alles bei einem geringen zusätzlichen Organisationsaufwand für den jeweiligen Ausrichter. In anderen Landesverbänden hat man damit beste Erfahrungen gemacht.

Die Bündelung von Meisterschaften stellt uns, die Reporter und Fotografen der TMU-Redaktion, vor neue Aufgaben. Besonders in der ersten Jahreshälfte, wenn im Turnierkalender zu den Meisterschaftsterminen noch die Formations- und JMD-Turniere hinzukommen, werden wir wesentlich mehr Informationen pro TMU-Ausgabe aufzuarbeiten haben als bisher. Vielleicht werden wir dann hier und da nicht mehr ganz so detailliert berichten können wie unsere Leser das gewöhnt sind. Andererseits werden wir in Monaten mit wenigen „offiziellen“ Terminen die Freiräume haben, mehr Berichte aus den Vereinen oder zu besonderen Themen zu bringen.

Bei allen Anpassungen an die neuen Gegebenheiten werden wir in der TMU-Redaktion jedoch unserem Ziel treu bleiben: Ihnen, den Tänzern, Trainern, Wertungsrichtern und Funktionären im TNW, ein möglichst interessantes, lebendiges und abwechslungsreiches Bild des Tanzsports in Nordrhein-Westfalen zu liefern.

Regine Solibakke



Regine Solibakke
Gebietsredakteurin
West

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
DM Hgr S-Std	3
LM Hgr II D-/C-/B-Lat, D-/C-/B-Std	4
LM Hgr II A-/S-Lat, A-/S-Std	7
LM Sen IV A/S	10
DM Formationen Std/Lat	11
TNWJ	13
Breitensport	14
Lehrgänge / Impressum	16

Für Überraschung sorgten Björn Buhl/Heike Koch mit drei Landesmeistertiteln an einem Wochenende und die Latein-Formation des TSZ Velbert, die als Dritte der Deutschen Meisterschaft 2007 gegenüber dem Vorjahr um zwei Plätze nach vorne rückte.

*Titelbildgestaltung: Simone Schaefer
Fotos: Volker Hey, Georg Fleischer*



DM S-Std

TNW-Meister und -Vizemeister
im Finale

Die Stadthalle Zwickau bot eine phantastische Kulisse für die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe S-Standard. Der TSZ Silberschwan Zwickau, einer der ältesten Vereine Sachsens, richtete das Turnier im Rahmen eines gelungenen Galaballs aus und krönte damit das Jahr seines 60. Jubiläums. Bereits in der Vorrunde gelang es den vielen ehrenamtlichen Helfern, für die Turnierpaare und die rund 300 Zuschauer eine festliche Atmosphäre zu zaubern. Die hervorragende Musikauswahl des Casa-Musica-Teams ließ alle Anwesenden die noch sehr frühe Startzeit vergessen.

Nur 107 Paare hatten den Weg nach Sachsen gefunden, um den vakanten Meistertitel unter sich auszutanzen. Sehr kurzfristig hatten 20 Paare abgesagt, was der Qualität des Startfeldes zwar keinen Abbruch tat, dem Veranstalter jedoch einige Unannehmlichkeiten verursachte.

Der TNW wurde durch 15 Paare vertreten, darunter alle Spitzenpaare des Verbandes. Neun Paare schafften den Sprung in die 48er-Runde, die im Rahmen der Abendveranstaltung ausgetragen wurde. Die mit 3.000 Zuschauern ausverkaufte Stadthalle erinnerte nun an eine kleine Fußballarena. Um die hell erleuchtete Tanzfläche legten sich die aufsteigenden Zuschaueränge bis unter das Hallendach.

Zwei Paare, die nur ganz knapp am Einzug in diese Runde scheiterten, waren Frank und Alexandra Jörgens auf dem geteilten 50. sowie Jeroen Luijter/Stefanie Maycock auf dem geteilten 52. Platz. Das Ehepaar Jörgens, frischgebackene Landesmeister in der Hauptgruppe II S, fiel durch sein mutiges, raumgreifendes Tanzen auf. Luijter/Maycock haben sich nach Stefanies Knieoperation Mitte letzten Jahres wieder an ihre alte Form heran-



Glückliche TNW-Delegation: Thomas Kokott, Valentin Lusin, Renata Busheeva, Ivo Münster, Jasmin Rehder und Oliver Rehder

gearbeitet und werden im nächsten Jahr wohl wieder weiter vorne zu finden sein.

Lukas Staudt/Sarah Ertmer und Eugen Selin/Sabine Vorbrodt bestritten ihre erste gemeinsame Deutsche Meisterschaft in der Hauptgruppe S. Beide Paare tanzen erst seit kurzer Zeit zusammen und das Erreichen der 48er-Runde war für sie ein hervorragender Einstieg. Mit viel Trainingsfleiß und einer konstanten Partnerschaft könnten beide Paare in Zukunft in die vorderen Riegen eindringen.

Sieben TNW-Paare, so viele wie noch nie bei einer Deutschen Hauptgruppenmeisterschaft, qualifizierten sich für die 24er-Runde. Für Sebastian Matheja/Lydia Hellmann bedeutete Platz 23 einen sehr beachtlichen Erfolg. Paul Lorenz/Kristina Mertin kamen auf den geteilten 18. Platz.

Nicht weniger als fünf TNW-Paare schafften den Einzug in das Semifinale und das bei einer Leistungsdichte, die größer war als je zuvor. Den zwölften Platz belegten Evgeny Vinokurov/Christina Luft, die an diesem Abend ihr bestes Tanzen zeigten und in keiner Runde nervös oder angespannt wirkten. Von dieser Unbekümmertheit könnten sich viele etablierte Paare eine Scheibe abschneiden.

Eine phantastische Entwicklung haben in dem knappen Jahr ihres gemeinsamen Tanzens Anton Skuratov/Alona Uehlin gemacht. Sie steigerten sich in Zwickau von Runde zu Runde und belegten den neunten Platz.

Nach einer Reihe ausgezeichneter internationaler Ergebnisse dürften Michal Stukan/Susanne Miscenko

über ihren achten Platz ein wenig enttäuscht gewesen sein. Sie wirkten an diesem Abend angespannt und konnten ihr Potenzial nicht voll entfalten.

Durch den Wechsel der mehrfachen Deutschen Meister Sascha Karabey/Natascha Karabey zu den Profis war ein Platz im Finale frei geworden und Valentin Lusin/Renata Busheeva nutzten ihre Chance. Zwar wurden sie in der Endrunde einmütig auf Platz sechs gewertet, aber der Einzug ins Finale war für die Achtplatzierten der DM 2006 ein großer Schritt nach vorne. Es ist eine Freude, den beiden zuzusehen; der Spaß, den sie beim Tanzen vermitteln, lässt jedes Tänzerherz höher schlagen.

Die TNW-Landesmeister Oliver Rehder/Jasmin Rehder behaupteten sich glänzend in dem stark besetzten Finale und rückten nach dem fünften Platz bei der DM 2006 auf den vierten Rang vor. Ihr Tanzen wirkte ausge-reift und souverän. Selbst die sehr stark tanzen-den Lokalmatadoren, die Zehn-Tänze-Weltmeister Christoph Kies/Blanca Ribas Turón, konnten sie nicht gefährden.

Die Deutsche Meisterschaft Standard war alles in allem eine rauschende Ballnacht, gespickt mit Highlights wie der WM-Latein-information Bremen. Ein Blick auf das Ergebnis zeigt, dass der TNW auf seine Nachwuchsarbeit stolz sein kann; eine bessere ist im gesamten Bundesgebiet nicht zu finden.

HEIKO KLEBRINK

Finale

- 1 Benedetto Ferruggia
Claudia Köhler
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
- 2 Simone Segatori
Annette Sudol
1. TGC Redoute
Koblenz und Neuwied
- 3 Stanislaw Massold
Christine Deck
Grün-Gold-Club Bremen
- 4 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln
- 5 Christoph Kies
Blanca Ribas Turón
TSC Excelsior Dresden
- 6 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

weitere Paare

- 8 Michal Stukan
Susanne Miscenko
TC Seidenstadt Krefeld
- 9 Anton Skuratov
Alona Uehlin
Art of Dance, Köln
- 12 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen
- 18 get. Paul Lorenz
Kristina Mertin
Art of Dance, Köln
- 23 Sebastian Matheja
Lydia Hellmann
TSC Dortmund
- 26 get. Eugen Selin
Sabine Vorbrodt
TSC Brühl
- 37 get. Lukas Staudt
Sarah Ertmer
TSC Dortmund

WR

- Boris Exler
TSA d. 1. SC
Norderstedt
- Christa Fenn
TSK Sankt Augustin
- Volker Günther
TSA d. TSV Schminen
- Rüdiger Knaack
Braunschweiger TSC
- Manfred Orth
TSC Pocking
- Dietrich Rupp
TSC Excelsior Dresden
- Drago Sulek
Slowenien
- Sven Traut
TC Kristall Jena
- Sami Yli-Piipari
Finnland

Foto:
Peter Schmitz

LM Hgr II D-/C-/B-Lat, D-/C-/B-Std

Meisterschaftsmarathon in St. Augustin

Hgr II D-Lat

- 1 Stefan Nettekoven
Eszter Daniel
TSC Royal Bonn
- 2 Sascha Thiede
Marina Camp
TSC Rheindahlen
- 3 Christian Lohmann
Heike Becker
TSC Blau-Gold-
Rondo Bonn
- 4 Marc Lob
Melanie Grasshoff
TSC Rot-Silber
Ruppichteroth
- 5 Dirk Schmitz
Stefanie Pütz
TG d. TuS Schmid
- 6 André Gerlich
Konstanze von
Schnakenburg
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

Der TSK St. Augustin war am ersten Novemberwochenende das Mekka der Hauptgruppe-II-Tänzer. Sechs Landesmeisterschaften in Standard und Latein waren ein üppiges Programm, das der Club mit Bravour meisterte.

Am Samstag traten 33 Lateinpaare – darunter fünf Seniorenpaare – der Klassen D bis B an. Beatrice Bowe-Stodollik führte souverän und kurzweilig durch die drei Turniere, wobei sie mitunter längere, durch den Zeitplan vorgegebene Pausen zu füllen hatte.

Erster Meisterschaftstag

Neun Paare, genauso viele wie im Vorjahr, gingen bei der ersten Meisterschaft des Wochenendes in der Hauptgruppe II D-Latein an den Start. In der Vorrunde sah man deutlich die Nervosität der Paare, war es doch für viele das erste Turnier oder die erste Landesmeisterschaft in ihrer tänzerischen Laufbahn. Die schöne, für die D-Klasse jedoch teilweise etwas schwierige Musik machte es den Paaren zudem nicht gerade leicht.

Sechs Paare bestritten die Endrunde. Vom Cha-Cha-Cha an stand außer Frage, wer den Titel erringen würde: Stefan Nettekoven/Eszter Daniel. Sie mussten nur im Jive eine Eins abgeben und wurden unangefochten Landesmeister – für das Paar aus Bonn ein besonderer Grund zur Freude, war es doch sein erstes gemeinsames Turnier. Ebenso eindeutig tanzten sich Sascha Tiede/Marina Camp auf den zweiten Platz, gefolgt von Christian Lohmann/Heike Becker.

Stefan Nettekoven/Eszter Daniel



Hart umkämpft war hingegen Platz vier. Marc Lob/Melanie Grasshof und Dirk Schmitz/Stefanie Pütz lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das erst mit Hilfe der Skatingregel 11 zugunsten von Lob/Grasshof entschieden wurde. Klare Sechste wurden André Gerlich/Konstanze von Schnakenburg.



Björn Buhl/Heike Koch erhalten von Wolfgang Maß, Lehrwart Niederrhein, die ersten zwei von insgesamt sechs Goldmedaillen des Wochenendes.

Hauptgruppe II C-Latein

Zwölf Paare, eines weniger als im Vorjahr, bestritten die zweite Meisterschaft. Vom ersten Takt an stand außer Frage, dass Björn Buhl/Heike Koch den Landesmeistertitel mit nach Hause nehmen würden. Sie zeigten mit paarbezogenem Tanzen, dass Tanzsport sogar unter dem Druck einer Meisterschaft sehr viel Spaß machen kann und erhielten für ihre Leistung 23 von 28 möglichen Bestwertungen. Der Samstag mit dem Landesmeistertitel in der C-Klasse und einem Finalplatz bei den B-Lateinern war für das Paar des Boston-Club Düsseldorf der Auftakt zu einer Siegesserie, die es in geradezu atemberaubender Weise am nächsten Tag in der Standarddisziplin fortsetzen sollte.

Neben Buhl/Koch erreichten fünf weitere Paare mit großem Abstand zu den übrigen Vorrundenteilnehmern das Finale. War bei der Wertung für die Samba für Jochen Richmann/Patricia Wirz noch eine Bandbreite von eins bis fünf zu sehen, belegten sie in der Majorität in allen nachfolgenden Tänzen klar den

zweiten Platz. Die Landesmeister der Hauptgruppe II D-Latein 2006, Michael Hoffmann/Polina Bazir, belegten den Bronzeplatz. Mit eindeutigen Platzziffern folgten Michael und Sandra Kemmann, Ralf Gloning/Stephanie Weisenborn und Nikolas Kuramochi/Sandra Undine Muhr auf den Plätzen vier bis sechs.

Buhl/Koch stiegen als Landesmeister, Richmann/Wirz nach Platzierungen und Punkten in die Hauptgruppe II B-Latein auf und nahmen an der nachfolgenden Landesmeisterschaft teil.

Hauptgruppe II B-Latein

Wie so häufig in B-Turnieren sah man auch bei der Landesmeisterschaft ein breites Spektrum an tänzerischen Leistungen. Der Wegfall der Schrittbegrenzungen verleitet viele Paare dazu, „endlich alles“ zu tanzen, was ihnen gefällt, und die meisten tun sich damit nicht unbedingt einen Gefallen.

Im Sechserfinale lagen die Leistungen der Paare eng beieinander, der Titel war hart umkämpft. Waren in der Samba die Einsen noch auf vier Paare verteilt, konzentrierten sie sich ab dem Cha-Cha-Cha auf Thorsten Schmitz/Mareike Müller und Tim Clark/Julia Franken. Der Cha-Cha-Cha und die Rumba gingen mit vier bzw. fünf Einsen an Schmitz/Müller, beim Paso Doble und Jive hatten jedoch Clark/Franken die Nase vorn. So gab letztlich eine einzige Zwei in der Samba den Ausschlag für den Ausgang des Turniers zugunsten von Thorsten Schmitz/Mareike Müller.

Die weiteren Platzierungen belegten ebenfalls die große Leistungsdichte in diesem Finale. Mit dem vierten Platz in der Samba und vier dritten Plätzen in den folgenden Tänzen kamen Thorsten Eich/Friederike Giesler auf den dritten Platz. Platz vier ging an die Landesmeister der C-Klasse, Björn Buhl/Heike Koch, vor Stefan Joeres/Vanessa Meier und Martin Saebi/Anita Gruschka.

RENATE SPANTIG

Fotos Latein:
Georg Fleischer



Thorsten Schmitz/Mareike Müller

Zweiter Meisterschaftstag

Im Leben eines Tänzers gibt es – wie im „normalen“ Leben – Wünsche, Pläne und Träume. Die Toppaare träumen davon, sich an die Weltspitze zu tanzen oder noch viele Jahre dort zu bleiben, der Turnieranfänger träumt davon, sein erstes Turnier nicht in der Vorrunde zu beenden oder gar Letzter zu werden. So ziemlich jeder Standardtänzer träumt davon, wie Mirko Gozzoli über die Fläche zu schweben, so ziemlich jeder Lateiner wünscht sich, die Rhythmik eines Bryan Watson zu beherrschen. Zu Wünschen, Träumen und Plänen gehört ebenfalls, wenigstens einmal Meister zu werden. Doch was sich im TSK Sankt Augustin ereignete, gehört in der Rubrik „Träume“ schon beinahe in die Untergruppe „Kneif mich mal bitte, das glaub ich jetzt nicht!“.

Hauptgruppe II D-Standard

Mit überschaubaren zehn Paaren startete das Turnier der Hauptgruppe II D-Standard. Über zwei Runden zeigten die Paare für eine D-Klasse erstaunlich hohes Niveau, rhythmisches Tanzen und teilweise einwandfreie Standardhaltungen und brachten die Wertungsrichter hier und da ins Schwitzen.

Bekannte Gesichter gab es auf der zweiten Treppchenstufe. Mark Leweling/Kathryn Höbusch aus Recklinghausen, die bislang eher im Lateindress unterwegs waren, bewiesen, dass sie nicht nur in der Hauptgruppe II S-Latein das Zepter in der Hand halten. Nachdem sie nur eine Woche zuvor Landesmeister in dieser Klasse geworden waren, folgten sie in Sankt Augustin ihrem gewohnten Drang nach oben auch in der Standarddisziplin und errangen die Silbermedaille.

Gold war den Düsseldorfern Björn Buhl/Heike Koch vorbehalten. Mit einer für diese Klasse ungewöhnlich ruhigen, routinierten Art und ihrer vorbildlichen Haltung gewannen sie



Im sechspaarigen Finale waren die Paare in Höchstform. Die Bonner Christian Lohmann/Heike Becker bestachen hierbei nicht nur durch ihre gute Haltung und ihre sympathische Art als Tanzpaar, sondern sie zeigten dem Publikum auch, wie man sich „so richtig freut“. Mit dem dritten Platz und dem Aufstieg in die C-Klasse demonstrierten die beiden den Begriff des „Honigkuchenpferdes“ in Reinkultur.

den Landesmeistertitel der Hauptgruppe II D-Standard. Doch halt! Das war nicht ihr erster Titel an diesem Wochenende. „Wir sind bereits gestern Landesmeister der Hauptgruppe II C-Latein geworden!“, freute sich das übergelückliche Tanzpaar. Von Lorbeeren jedoch hielten die beiden nichts und starteten nur wenige Minuten später in der Hauptgruppe II C-Standard, in die sie als Landesmeister aufgestiegen waren.

Hauptgruppe II C-Standard

Im Wettbewerb der Hauptgruppe II C-Standard füllte sich die Tanzfläche des gut besuchten Clubheims des TSK Sankt Augustin mit 21 Paaren. In der noch recht verwirrenden Vorrunde hatten leider viele Paare das Nachsehen, die bei einem kleineren Startfeld vielleicht besser abgeschnitten hätten.

Björn Buhl/Heike Koch, die Doppelsieger, tanzten in der Vorrunde souverän. Doch selbst im Semifinale wurde man den Eindruck nicht los, dass dieses Wochenende für die beiden noch einiges zu bieten hatte. Immer häufiger hörte man am Flächenrand Sätze wie: „Ich sag's dir, der Sieger aus der D kommt wieder ins Finale!“ oder: „Guck mal, der mit der 34. Also wenn der nicht gewinnt, dann weiß ich es auch nicht!“ Und tatsächlich: Buhl/Koch tanzten sich, beflügelt von ihrer Goldmedaillensammlung, noch tiefer in die Herzen von Publikum und Wertungsgericht –

In Standard von der D- bis in die B-Klasse an einem Tag: Björn Buhl/Heike Koch

Hgr II B-Lat

- 1 Thorsten Schmitz
Mareike Müller
TTC Casino Blau-Gelb
Essen
- 2 Tim Clark
Julia Franken
TSA der SG Langenfeld
- 3 Thorsten Eich
Friederike Giesler
TSC Salier-Club Köln
- 4 Björn Buhl
Heike Koch
Boston-Club
Düsseldorf
- 5 Stefan Joeres
Vanessa Meier
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 6 Martin Saebi
Anita Gruschka
TGC Rot-Weiß Porz

WR

- Uta Fröhmer
TSK Sankt Augustin
- Heiko Haupt
TTH Dorsten
- Jürgen Kunath
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Martina Oechsner
TSK Tönisvorst
- Ralf Schloten
TSC Excelsior Köln
- Dr. Tatjana Steinborn
TTC Rot-Gold Köln
(D und C)
- Michael Steinborn
TTC Rot-Gold Köln (B)
- Bernd Waldschmidt
TSG Lüdenscheid

Hgr II D-Std

- 1 Björn Buhl
Heike Koch
Boston-Club
Düsseldorf
- 2 Mark Leweling
Kathryn Höbusch
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 3 Christian Lohmann
Heike Becker
TSC Blau-Gold-Rondo
Bonn
- 4 Benjamin Strathen
Carolin Euler
TC Royal Oberhausen
- 5 Jörg Volberg
Linda Greger
TSG Leverkusen
- 6 Stefan Wiczorek
Annette Höing
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum

Fotos Standard:
Thomas Prillwitz

Hgr II C-Std

- 1** Björn Buhl
Heike Koch
Boston-Club
Düsseldorf
- 2** Heinz Reinartz
Nicole Schlevoigt
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 3** Eckehard und
Anne Kahl
TSC Royal Bonn
- 4** Patrick Hof
Christina Nositschka
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 5** Michael Hoffmann
Polina Bazir
TC Linon Bielefeld
- 6** Jochen Richmann
Patricia Wirtz
TGC Rot-Weiß Porz

Hgr II B-Std

- 1** Daniel Mörsch
Stefanie Prose
TSG Leverkusen
- 2** Martin Brand
Katharina Sager
Step by Step
Oberhausen
- 3** Florian Petzold
Alla Lokhanko
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 4** Torsten und
Kirstin Schriewer
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 5** Michael und
Kerstin Alm
TSG Leverkusen
- 6** Andreas Weiland
Katharina Stempel
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

WR

- Alexander Buttgerit
TTC Oberhausen
- Rudolf Erdmann
TSA Schwarz-Gold d.
ASG Elsdorf
- Mark Friedmann
TC Seidenstadt Krefeld
- Thomas Fröhmer
TSK Sankt Augustin
- Martina Hannig
TTC Schwarz-Gold
Moers
- Jochen Nölle
TSC Blau-Weiß
Lüdenscheid
- Mario Schiena
TSC Ford Köln

Fotos:
Thomas Prillwitz

wurden zum dritten Mal an diesem Wochenende Landesmeister!

Mit vier gewonnenen Tänzen – einschließlich des Slowfox, den sie in der D-Klasse noch nicht getanzt hatten – zeigten sie eine überragende Leistung und entschieden das Turnier für sich. Zu den Klängen von Sashas „Lucky Day“, aufgelegt von Dimitrios Nicolos, dem Musikmacher des Tages, kamen die Düsseldorfer bei der Siegerehrung aus dem Strahlen kaum heraus. „Wir sind überglücklich und möchten uns herzlich bei unserem Trainer Michael Schneider bedanken. Dass wir an einem Wochenende von der D- in die B-Standard und von der C- in die B-Latein aufsteigen würden und mit sechs Goldmedaillen nach Hause fahren – damit haben wir definitiv nicht gerechnet!“, lachte das strahlende Ausnahmepaar.

Einen Treppchenplatz tiefer standen Heinz Reinartz/Nicole Schlevoigt aus Aachen. Mit einer souveränen Leistung ertanzten sie sich die Silbermedaille. Eckehard und Anne Kahl, die Gewinner der Bronzemedaille, können ebenfalls stolz auf sich sein. Mit ihrem selbstbewussten Auftreten erreichten die Bonner die dritte Stufe des Treppchens.

Hauptgruppe II B-Standard

Das Teilnehmerfeld von 28 Paaren übertraf im Turnier der B-Klasse alles, was der bis dahin verlaufene Turniertag zu bieten hatte. Über vier Runden wurden die sechs Finalpaare ermittelt. Buhl/Koch gehörten in diesem Turnier jedoch nicht dazu. Nichtsdestotrotz ließen sie immerhin 18 Paare hinter sich und ertanzten sich so den geteilten neunten Platz. Eine phantastische Leistung für ein Paar, für das der Tag in der D-Klasse begonnen hatte. Turnierleiter Dieter Taudien lobte außerdem die Tatsache, dass die Glückspilze des Tages ausschließlich in ihrer D-Klasse-konformen Tageskleidung an den Start gingen. „Meine Damen und Herren, dies ist der Beweis: Ein Outfit macht noch keinen Tänzer. Auf das Tanzen kommt es an!“, so der begeisterte TNW-Lehrwart.



Daniel Mörsch/Stefanie Prose

Für Daniel Mörsch/Stefanie Prose aus Leverkusen liegt die D-Klasse schon den einen oder anderen Tag zurück. Nicht nur, dass sie hochklassig Latein tanzen und eine Woche zuvor die Bronzemedaille bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe II S-Latein errangen, sondern auch im Standardbereich hat man das Paar über seine Entwicklung hinweg meist als Finalteilnehmer erlebt.

Mit einer stabilen Haltung, schönen Positionen im Paar und einer durchweg harmonischen Bewegung überzeugten die Leverkusener von der Vorrunde an und erreichten problemlos das Finale. Trotz der etwas wirren Wertungen im ersten Tanz ließ das Paar sich nicht verunsichern und sicherte sich – im Endeffekt mit allen fünf gewonnenen Tänzen – den Landesmeistertitel. Der 29-jährige und die 25 Jahre alte Designerin des Neulabels „Romeo & Juliet“, bei dem sich unter anderem Renata Busheeva und Susanne Miscenko einkleiden lassen, zeigten sich begeistert vor Freude: „Wir sind sehr glücklich und möchten uns an dieser Stelle herzlich bei unserem Trainer Oliver Kästle be-

denken! Ohne ihn wäre das alles nicht möglich gewesen!“

Die neuen Vizelandesmeister der Hauptgruppe II B-Standard heißen Martin Brand/Katharina Sager und kommen aus Oberhausen. Mit einer guten Grundlage und viel Durchhaltevermögen setzten sie sich von Anfang an gegen die harte Konkurrenz durch. Im Wiener Walzer waren sie zwar die einzigen, die keine der vielen verteilten Einsen erhielten und landeten auf Platz drei. Dadurch ließen sie sich jedoch nicht entmutigen. Mit vier zweiten Plätzen im Tango, Wiener Walzer, Slowfox und Quickstep wurden sie klare Zweite.

Knappe, aber glückliche Dritte wurden Florian Petzold/Alla Lokhanko aus Aachen. Trotz zwei vierten Plätzen in den ersten zwei Tänzen rafften sich die Aachener auf und erreichten in den drei letzten Tänzen den dritten Platz.

JACQUELINE JANIA

Der "Dopingtisch" von Björn Buhl/Heike Koch: Björn aß nach jedem Tanz einen Müsliriegel und trank Apfel-schorle. Im Finale der C-Std konnte Heike kein Müsli mehr sehen...



LM Hgr II A-/S-Lat, A-/S-Std*Mehr Zuschauer als
Eintrittskarten...*

„Die Eintrittskarten werden nicht reichen“, fürchtete Guido Gehlhaar beim Anblick der Besucherströme. Der Turnierwart des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen verbrachte daher große Teile des Meisterschaftstages vor dem Drucker, um für Nachschub bei den Tickets zu sorgen.

Dass in den verschiedenen Klassen insgesamt acht Aachener Paare antraten, machte die Veranstaltung für das heimische Publikum sehr attraktiv. Doch alle auswärtigen Paare waren ebenfalls mit großen Fanclubs ange-reist, die ihre Favoriten von Beginn an lautstark unterstützten. So sorgten rund 400 Zuschauer bei den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II A-/S-Standard und -Latein für durchweg gute Stimmung. Der Musikver-antwortliche Armin Börner hatte alle „Ohren“ voll zu tun, die Beschallung laufend an die Stimmung im Saal anzupassen, damit die Mu-sik nicht in Applaus und Anfeuerungsrufen unterging.

**Hauptgruppe II
A-Latein**

In der Hauptgruppe II A Latein starteten neun Paare. Michael Rönsch, der A-Landesmeister des vergangenen Jahres, trat mit neuer

**Sieger der Hgr II A-Latein: Mathias
Arnhold/Anne-Kathrin Pawlas**



Partnerin zur Titelverteidi-gung an. Zusammen mit Natalie Dönninghaus, die in Aachen ihr erstes Turnier mit Rönsch absolvierte, er-tanzte er in der Vorrunde 34 Kreuze. Mathias Arnhold/Anne-Kathrin Pawlas schlossen mit 33 Kreuzen dicht auf, während die übrigen Paare mit deutlichem Abstand folgten.

Das Duell zwischen den bei-den Paaren setzte sich im Fi-nale fort. Rönsch/Dönninghaus präsentierten sehr harmonisches Paartanzen. Sie wurden von Arnhold/Pawlas jedoch in allen fünf Tänzen auf den zweiten Platz verwiesen. Diese vereinten ihr technisch gutes Tanzen mit einem selbstbe-wussten und extrovertierten Auftritt, der durch das raffinierte Outfit der Dame zusätz-lich unterstrichen wurde.

Arnhold/Pawlas trainieren seit Anfang 2007 zusammen und haben erst wenige Turniere getanzt. Dass sie trotz des Titelgewinns nicht in die S-Klasse aufgestiegen sind, stimmte sie eher glücklich. „Wir wollen uns lieber erst einmal in der A-Klasse vorne etablieren, bevor wir in der S konkurrieren müssen“, kommentierte die 22-jährige Sportstudentin den Sieg. Sie hat sich im Studium auf das Fach Bewegungstheater spezialisiert, welches auch ihre tänzerische Präsentation beflügelt. Den großen Altersunterschied – Arnhold ist 34 Jahre alt – betrachten beide als Vorteil. „Wir ergänzen uns ausge-zeichnet“, sagte Pawlas, „ich bin die Schnelle und Spontane im Paar, während Mathias alles mit Ruhe und Erfahrung angeht.“

Die Hoffnung auf einen Me-dailienrang erfüllte sich auch für Sascha Pöstgens/



**A-Std-Landesmeister und
Vierte in der S-Std:
Andreas Lippok/Karin Josephs**

Verena Witthaus. Die Landesmeister 2006 der Hauptgruppe II B präsentierten tempera-mentvoll und authentisch, dass sie mit viel Spaß bei der Sache sind. Trotz sehr gemisch-ter Wertungen ergab sich für sie fünfmal der dritte Platz und damit eindeutig die Bronze-medaille.

**Hauptgruppe II
A-Standard**

21 Paare nahmen an der Meisterschaft der Hauptgruppe II A-Standard teil. Nach einer Zwischenrunde mit elf Paaren standen die sechs Finalteilnehmer fest.

Oliver Wöstenfeld/Laura Pohlmann erreichten mit zwölf Kreuzen und deutlichem Abstand zu den übrigen Finalisten die Endrunde. Diese Bewertung bestätigte sich im Finale mit Rang sechs.

David Urbach/Anke-Kristin Bojahr gehörten gewiss zu den auffälligsten Standardpaaren des Tages. Der Herr im Anzug, die Dame mit offenen langen Haaren und hoch geschlitztem Kleid – die sehr moderne und kesse Präsen-tation war zugleich von großer tänzerischer Harmonie im Paar geprägt und fesselte die Zuschauer. Die beiden tanzten ihr erstes Turnier für den gastgebenden Verein und

Hgr II A-Lat

- 1 Mathias Arnhold
Anne-Kathrin Pawlas
1. Voerder TSC
Rot-Weiß
- 2 Michael Rönsch
Natalie Dönninghaus
Ruhr-Tanzclub Witten
- 3 Sascha Pöstgens
Verena Witthaus
TSG Balance Wesel
- 4 Torsten Becker
Jennifer Rose
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 5 Mike Heirich
Maren Mölleken
1. Voerder TSC
Rot-Weiß
- 6 Carsten Fenner
Evelyn Jakubicki
TSC Brühl

Hgr II A-Std

- 1 Andreas Lippok
Karin Josephs
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 2 Oliver Große
Raphaella Edeler
TSC Blau-Gold-Rondo
Bonn
- 3 Dirk Holl
Stella Pionczewski
Step by Step Oberhausen
- 4 Tilman Vetter
Sandra Mösch
TC Royal Oberhausen
- 5 David Urbach
Anke-Kristin Bojahr
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 6 Oliver Wöstenfeld
Laura Pohlmann
Grün-Gold TTC Herford

alle Fotos:
Stefan Weber

Hgr II S-Lat

- 1 Mark Leweling
Kathryn Höbusch
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 2 André Kukuk
Ramona Vermöhlen
TSG Leverkusen
- 3 Daniel Mörsch
Stefanie Proske
TSG Leverkusen
- 4 Achim Hobl
Kerstin Hahn
TGC Rot-Weiß Porz
- 5 Michael Beckmann
Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz
- 6 Markus Völker
Wilhelmine Wolff
TSG Leverkusen

Deutschlandcup Hauptgruppe A-Latein

Beim Deutschlandcup der Hauptgruppe A-Latein in Stuttgart wurde das Jugendpaar Stanislav Kestel/Virginia Lesniak, Art of Dance Köln, Zweiter. Im Semifinale erreichten Alexander Schneider/Maria Schneider vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum den geteilten achten Platz und Pascal Reymann/Lorena Meli vom TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß kamen auf Rang 13.

freuten sich, nach längerer, berufsbedingter Pause gleich mit Platz fünf aufwarten zu können.

Von den zwei gestarteten Seniorenpaaren schafften es Tilman Vetter/Sandra Mösch bis ins Finale. Sie lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit Dirk Holl/Stella Pionczewski. Nach zwei dritten Plätzen im Walzer und im Tango gaben sie die weiteren drei Tänze und damit auch die Bronzemedaille knapp an Holl/Pionczewski ab und landeten auf Platz vier.

Um den Titel kämpften zwei herausragende Paare. Andreas Lippok/Karin Josephs gingen mit ganz besonderer Motivation an den Start. Da Karin Josephs den Leistungssport zukünftig aufgeben muss, sollte diese Landesmeisterschaft im eigenen Club als letztes gemeinsames Turnier nicht nur End-, sondern auch Höhepunkt ihrer erfolgreichen Tanzpartnerschaft werden. Die Vor- und die Zwischenrunde absolvierten sie mit gewohnt hoher technischer Qualität, wengleich sie immer wieder in Situationen gerieten, in denen sie sich selbst ausbremsten. Getragen von der herzlichen Unterstützung der Aachener Fans verlor sich bei Lippok/Josephs im Finale schließlich die Nervosität, und sie spielten ihr präzises und souveränes Tanzen optimal aus. Mit 31 Einsen wurden all ihre Hoffnungen erfüllt: Goldmedaille und Aufstieg in die S-Klasse.

Ihre unmittelbaren Konkurrenten Oliver Große/Raphaella Edeler zeigten in allen drei Runden ausgezeichnete Floorcraft, wodurch ihre sehr dynamischen und zugleich eleganten Bewegungen ideal zur Geltung kamen. Obwohl die beiden erst seit sechs Monaten zusammen in der A-Klasse tanzen, haben sie bereits in 28 Turnieren Erfahrung gesammelt, die sie fast alle mit Siegen oder zumindest Platzierungen abschlossen. Im Finale erhielten sie in allen Tänzen zweite Plätze und wurden Vizelandesmeister. Sie wurden ebenfalls mit dem Aufstieg in die S-Klasse belohnt.

Hauptgruppe II S-Latein

In der Hauptgruppe II S-Latein starteten sechs Paare, darunter zwei Seniorenpaare. Mark Leweling/Kathryn Höbusch, die zu den Spitzenpaaren der S-Klasse in NRW gehören, gingen als Favoriten ins Rennen, zeigten allerdings



Favoritenrolle mit dem Landesmeistertitel erfüllt: Mark Leweling/Kathryn Höbusch

eine etwas verhaltene Vorrunde. So führten André Kukuk/Ramona Vermöhlen das Feld mit 34 Kreuzen an.

Im Finale mobilisierten Leweling/Höbusch jedoch all ihre tänzerischen Qualitäten, um die Meisterschaft für sich zu entscheiden. Sie zeigten sehr kompaktes und harmonisches Paartanzen. Gleichzeitig begeisterten sie das Publikum mit ihrem spritzigen Temperament. Sie gewannen alle fünf Tänze.

Kukuk/Vermöhlen griffen mit ähnlich großer Dynamik und Beweglichkeit an, präsentierten sich aber etwas zurückhaltender. Sie nahmen den Landesmeistern immerhin sieben Einsen ab. „Unser Ziel war natürlich zu ge-



winnen, aber der zweite Platz ist auch okay“, bemerkte Kukuk selbstbewusst nach dem Turnier und erhielt dafür umgehend einen strafenden Blick seiner Tanzpartnerin. „Wir haben uns nämlich erst vor vier Wochen gesehen und gefunden“, erklärte Vermöhlen schmunzelnd. Sie selbst ist bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe A im September in die S-Klasse aufgestiegen. Kukuk hingegen, der mit seiner früheren Partnerin bereits in der S-Klasse erfolgreich war, hatte die letzten eineinhalb Jahre eine Tanzpause eingelegt. In dieser frischen Kombination sofort die Silbermedaille zu erntzen, das ist wohl allemal als „okay“ zu betrachten.

Hauptgruppe II S-Standard

Die letzte Meisterschaft des Tages leitete Turnierleiter Josef Vonthron mit einem Lob an den Ausrichter ein. Dabei würdigte er auch die zunehmend intensivere Zusammenarbeit zwischen den Aachener Vereinen, die sich in Gemeinschaftsaktionen wie dem Drei-Länder-Eck-Turnier manifestiert haben.

Das S-Standard-Turnier bot umgehend ein weiteres Beispiel harmonischer Vereinskoperation. Ronald Zimmermann (zuletzt für Grün-Weiß Aquisgrana gestartet) und Alexandra Schieferdecker (Schwarz-Gelb Aachen) haben sich nach dem berufsbedingten Weggang ihrer bisherigen Tanzpartner als neues Paar zusammengefunden. Nachdem beide viele Jahre leistungsorientiertes Turniertraining hinter sich haben, steht für sie nun der Spaß am Tanzen und nicht der ehrgeizige Vergleich mit anderen Paaren im Vordergrund.

Dazu gehört laut Schieferdecker auch, dass jeder versucht, an sich selbst zu arbeiten und nicht nur den anderen verbessern zu wollen. In der Meisterschaft äußerte sich diese „genussorientierte“ Einstellung zum Tanzen deutlich sichtbar in zwei sehr entspannten und fröhlichen Gesichtern. Das äußerst musikalische und „leichte“ Tanzen des Paares wurde im Finale mit einem Sieg im Langsamen Walzer und der Silbermedaille in der Gesamtwertung belohnt.

Die Vorjahressieger Frank und Alexandra Jörgens beeindruckten vor allem durch ihre starke Dynamik

Vizelandesmeister: André Kukuk/Ramona Vermöhlen

und ihre intensive Flächenpräsenz. Die beiden starten seit dem letzten Jahr in der Hauptgruppe II und gehören mit ihren noch nicht einmal 30 Jahren sicherlich zu den Paaren mit der längsten gemeinsamen Tanzkarriere. Vor 19 Jahren haben sie mit Kindertänzen angefangen. Dort wurden sie von ihren damaligen Trainern aufgrund passender Größe und ähnlichen Alters einander zugeordnet. „Das hat sich einfach so ergeben. Wir sind gleichzeitig gewachsen, so dass es immer passte,

ten Fans ging damit nach dem Latein- auch der S-Standard-Landesmeistertitel an ein Paar des VTG Grün-Gold Recklinghausen.

Marc Hotfilder/Heike Macke ertanzten sich mit souveräner und präserter Ausstrahlung vier dritte Plätze und einen vierten Platz im Wiener Walzer. Mit der Bronzemedaille feierten sie zugleich ein kleines Jubiläum: Sie bestiegen bereits zum fünften Mal hintereinander bei der Hauptgruppe II S-Meisterschaft das Treppchen.



Entspannt und fröhlich, die Vize-
landesmeister S-Standard: Ronald
Zimmermann/Alexandra Schieferdecker

Auch Große/Edeler war in ihrer sechsten Tanzrunde die schwindende Kondition anzumerken. Nichtsdestotrotz sorgte die Freude über den Einzug in das S-Finale für den nötigen Adrenalinschub, um weitere fünf Tänze durchzustehen – zwar mit etwas instabilerer Haltung als zuvor, dafür aber mit umso strahlenderem Ausdruck. Nach zwei sechsten Plätzen im Langsamen Walzer und im Tango mobilisierten sie noch einmal alle Energien und nahmen Frank Maninski/Sara Wagner im letzten Moment den fünften Platz ab.

Wie üblich, so wird auch dieser Meisterschaftstag von den meisten Paaren mit größerer Vorbereitung, Aufregung und Vorfreude erwartet worden sein als ein normales Turnier. Was diese Landesmeisterschaften aber sicherlich zum ganz besonderen Ereignis gemacht hat, war das phänomenale Publikum, das aus allen Paaren das letzte Quäntchen Motivation und Ausstrahlung im wahrsten Sinne herausgeklatscht hat.

Daher, lieber TNW, bitte einen fünften Meistertitel: für das Publikum!

ALEXANDRA LUEG



Die Goldmedaille in der S-Klasse
nahmen Frank und Alexandra Jörgens
mit nach Hause

und letztes Jahr haben wir dann geheiratet“, resümierte Alexandra Jörgens ihre konstante (Tanz-)Partnerschaft. „...das hat sich dann auch irgendwann einfach so ergeben“, ergänzte sie spitzbübisch. Nachdem sie den ersten Finaltanz an die Aachener abgegeben hatten, siegten Jörgens' in den Folgetänzen dank größerer Dynamik. Zur Freude der mitgereis-

ten (Vize-)Landesmeistertitel machten die frischgebackenen S-Klasse-Paare Lippok/Josephs und Große/Edeler alle Ehre. Ihre neuerliche Finalteilnahme zeichnete sich schon in der Vorrunde anhand höchster Wertungen ab. Nachdem Lippok/Josephs bis zur Zwischenrunde sogar auf Rang zwei lagen, fielen sie im Finale konditionell bedingt etwas zurück und verpassten knapp die Medaillenränge. Aber das war für sie kein Grund zur Trauer.

„Die Platzierung in der S-Klasse war uns nicht wichtig. Es war einfach schön, noch weiter vor diesem großartigen Publikum tanzen zu dürfen“, erklärten beide begeistert. Ein kleiner, persönlicher Wunsch erfüllte sich für Lippok aber dennoch. „Auf die Teilnahme an der S-Meisterschaft hatte ich schon ein wenig gehofft, da ich bei meinem letzten Turnier gern zusammen mit unserem Trainer Ronald Zimmermann auf der Fläche stehen wollte“, bekannte er. Und Karin Josephs, die sich nur schweren Herzens vom Tanzsport verabschiedet, fügte hinzu: „Wir möchten unserer Trainerin Christa Fenn und Ronald Zimmermann sowie dem TNW, der uns als Kaderpaar unterstützt hat, für unsere tänzerische Entwicklung danken.“

Hgr II S-Std

- 1** Frank und Alexandra Jörgens
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 2** Ronald Zimmermann
Alexandra Schieferdecker
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 3** Marc Hotfilder
Heike Macke
Die Residenz Münster
- 4** Andreas Lippok
Karin Josephs
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 5** Oliver Große
Raphaela Edeler
TSC Blau-Gold-
Rondo Bonn
- 6** Frank Maninski
Sara Wagner
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

WR

- Toine Daas
Niederlande
- Jan Geerts
Belgien
- Monika Gräf
TGC Rot-Weiß Porz
- Matthias Grünig
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- Frank Hagemann
TSC Rot-Weiß Minden
- Adalbert Wigger
Tanz-Sport-Kreis
Niederrhein
- Christa Fenn
TSK Sankt Augustin

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Sen IV A

- 1 Bernhard und Marlies Lorenz TSC Brühl
- 2 Heinrich und Gisela Brauckmann Grün-Gold-Casino Wuppertal
- 3 Peter und Gisela Paetzold TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 4 Karl-Heinz und Ilse Sudholt TSV Berge
- 5 Herbert Flöck Marita Lange TSC Rot-Silber Ruppichterorth
- 6 Burghard Krause Mechthild Kaiser VTG Grün-Gold Recklinghausen

Sen IV S

- 1 Armin und Ute Walendzik TSC Brühl
- 2 Werner und Gisela Fremerey VTG Grün-Gold Recklinghausen
- 3 Ulf und Ingeborg Sobischek TSC Schwarz-Gelb Aachen
- 4 Horst Wientzek Ursula Wille TSZ Wetter-Ruhr
- 5 Ottfried und Helga Vilich Saltatio Bergheim
- 6 Egon und Ute Zanger TSC Blau-Gold-Rondo Bonn

WR

- Peter Broich (A) Kölner TC Blau-Silber
 Elke Frank (A) Tanzsportverein Rösrath
 Andreas Frank (S) TSA Grün-Weiß d. Pulheimer SC
 Klaus Irlenbusch TSA d. Team 98, Düsseldorf
 Wolfgang Sturmzeit TTC Schwarz-Gold Moers
 Monika Kohlhasse Grün-Gold TTC Herford
 Brigitte Broich (S) Kölner TC Blau-Silber

Fotos:
Stefan Weber

LM Sen IV A/S

„Ute, ich liebe dich!“

„Komm du erstmal in mein Alter, dann verstehst du, was ich meine!“ – ein Satz, den mit Sicherheit jeder schon einmal gehört hat. Hand aufs Herz und jugendliche Rebellion beiseite, irgendwann merkt jeder: Je länger man eine Sache verfolgt, je länger man sich mit einer Materie beschäftigt, desto fester sitzt sie, desto routinierter läuft sie ab, desto besser wird das Gesamtbild!

Die TNW-Premiere der Senioren IV-Landesmeisterschaft in Köln-Bergheim, ausgerichtet vom Saltatio Bergheim, bewies es einmal mehr: Irgendwann ist eine Bewegung so bekannt, eine Aufregung so normal, ein Turnierkleid so bequem, das man sich auf das Wesentliche konzentrieren kann, den Spaß am Tanzen!

Senioren IV A

Mit viel Spaß und Motivation tanzten die neun Paare der Senioren IV A in der Vorrunde, in der ein sechspaariges Finale ermittelt wurde. Dabei kristallisierte sich ein Paar besonders heraus: Die Brühler Bernhard und Marlies Lorenz zeichneten sich nicht nur durch ihre sympathische, fröhliche Art auf der Tanzfläche aus, sondern überzeugten vor allem durch lockeres, musikalisches Tanzen.

Man sagt, der Mensch sei ein Gewohnheitstier. Beim Ehepaar Lorenz trifft dies, zumindest was das Tanzen betrifft, zu hundert Prozent zu. Sie taten einfach, was sie jedes Jahr tun: Landesmeister werden! „Es ist absolut

Bernhard und Marlies Lorenz



traumhaft!“, so Bernhard Lorenz. „Mit 65 Jahren haben wir beide mit dem Tanzen angefangen. Das war 2001. 2002 sind wir zum ersten Mal Landesmeister in der Senioren III D und sogar in der Senioren II D geworden. 2003 haben wir es in der Senioren II C wieder bis nach ganz oben geschafft! 2004 haben wir uns den Landesmeistertitel in der Senioren III B erlangt und jetzt 2007, mit stolzen 71 Jahren, den ersten Landesmeistertitel der Senioren IV A-Klasse in der Geschichte des TNW! Wir sind überglücklich!“

Die Plätze zwei und drei gingen nicht nur an die gleiche Kleiderfarbe, nein, die Damen trugen sogar denselben Vornamen. Vizelandesmeister wurden die Wuppertaler Heinrich und Gisela Brauckmann, die stets durch eine stabile Haltung und ruhiges Tanzen glänzten. Einen Platz hinter ihnen landeten Peter und Gisela Paetzold aus Aachen.

Das Ehepaar Brauckmann war damit aufgestiegen und machte sich gemeinsam mit dem ebenfalls aufgestiegenen Landesmeisterpaar Lorenz startklar für die Sonderklasse.

Senioren IV S

„Ute, ich liebe dich!“ Mit diesem Jubelruf machte ein Schlachtenbummler von Armin und Ute Walendzik bereits in der Vorrunde der recht gut besetzten Landesmeisterschaft der Senioren IV S seinen Emotionen Luft. Das Brühler Ehepaar Walendzik ließ von Anfang an absolut keinen Zweifel daran aufkommen, wer diese Landesmeisterschaft für sich entscheiden würde. Mit Bravour meisterten Walendziks Vorrunde und Semifinale, mit neuen Kräften schwebten sie durchs Finale. Ruhige Körperpositionen, rhythmische Klarheit, sanfte Bewegung – alles in allem die perfekte Mischung zum Sieg. Insbesondere der harmonische Slowfox des Paares war genaueres Hinsehen wert. Fünf gewonnene Tänze später, bei denen sie lediglich zwei Bestwertungen abgaben, war die Entscheidung offiziell: Armin und Ute Walendzik sind die ersten Landesmeister der Senioren IV S-Klasse.

Und das neue Meisterpaar weiß, was es kann. „Haben Sie heute mit dem Sieg gerechnet,



Armin und Ute Walendzik

Frau Walendzik?“, fragte die Redakteurin der Bergheimer Lokalzeitung nach dem Turnier. Ute Walendziks Antwort kam wie aus der Pistole geschossen: „Ja, sicher!“ Und die stilischere Dame mit der berühmten Wasserwelle und den stets perfekten, selbst entworfenen und geschneiderten Turnierkleidern fügte hinzu: „Wir schneiden momentan sehr gut in der jüngeren Altersgruppe ab, der Senioren III S-Klasse. In letzter Zeit hatten wir dort stets ein Wörtchen mitzureden, wenn es um die Spitze geht. Demnach haben wir natürlich und nicht ganz unberechtigt gehofft, als Meister aus Bergheim zurückzukehren.“ Die Freude des Meisterpaares wurde durch die Erwartung und Hoffnung auf den Titel in keiner Hinsicht geschmälert. „Wir freuen uns sehr über den Titel und bedanken uns für die schöne Meisterschaft! Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle jedoch unserem Trainer Sven Traut!“, so das glückliche Siegerpaar.

Vizelandesmeister der Senioren IV S wurde das Recklinghausener Ehepaar Werner und Gisela Fremerey, das durch seine positive Ausstrahlung, gekonnte Flächenpräsenz und gut getanzte Choreographien bestach. Dritte im Bunde der „Treppchenbesteiger“ wurden Ulf und Ingeborg Sobischek aus Aachen. Insgesamt eine gelungene TNW-Premiere! Fortsetzung folgt...

JACQUELINE JANIA

DM Formationen Std/Lat

*Ein Tag
voller Überraschungen*

Bei der Deutschen Meisterschaft 2007 der Formationen Standard und Latein im Ruhr-Congress in Bochum gab es viele Überraschungen: einige positive im sportlichen und privaten Bereich, jedoch auch einige unangenehme, besonders für den Ausrichter.

Eine sportlich ausgesprochen freudige Überraschung hielt Dr. Thomas Kokott, der als Turnierleiter charmant und sehr kurzweilig durch den gesamten Tag führte, nach jeder Runde bereit: Er durfte zu jedem Durchgang die maximal zulässige Anzahl an Formationen auf die Fläche bitten. In den Vorrunden schied jeweils nur eine Mannschaft aus und in beiden Sektionen gab es ein Fünferfinale.

Formationen Standard

Bei den Titelkämpfen in den Standardtänzen, die ohne Beteiligung einer TNW-Mannschaft ausgetragen wurden, zeigte das A-Team des 1. TC Ludwigsburg seine Dominanz. Schon in der Vorrunde gelang es den Ludwigsburgern, mit ihrem neuen Konzept die Zuschauer voll und ganz in ihren Bann zu ziehen. Viele Bilderwechsel, auf hohem tänzerischem Niveau gezeigt, ließen keinen Zweifel aufkommen, dass dieses Team mit „Barcelona“ den Titel des Deutschen Meisters verteidigen wollte. Am Ende des Turniertages zeigten die Wertungsrichter acht Einsen und lediglich eine Zwei für den Deutschen Meister.

Dem Braunschweiger TSC A-Team gelang es nicht, sich den Titel zurückzuerobieren, den es 2006 an Ludwigsburg verloren hatte. Mit der neuen Choreographie „Music Cultures“ entführte die Mannschaft das Publikum in unterschiedliche Musikkulturen und verband dies geschickt mit choreographischen Elementen aus den jeweiligen Kulturkreisen.

Der dritte Platz ging an den OTK Schwarz-Weiß Berlin. Mit „Emotions“ entlockte die Formation den Wertungsrichtern die eindeutigste Wertung des Tages: neun Mal die Drei. Den vierten Platz erntete sich einer der Aufsteiger des letzten Jahres, der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Mit „Whitney“ feierten die Nürnberger ihr bislang bestes Ergebnis in der Königsklasse des Tanzsports. Das Finale wurde komplettiert vom TC Rot-Weiß-Casino Mainz mit der Choreographie „Adventure“.

Den sechsten Platz teilten sich die Mannschaften des TC Blau-Weiß Berlin („Japan“) und das B-Team des 1. TC Ludwigsburg („Dreamworlds“).

Die B-Mannschaft des Braunschweiger TSC schied mit „Jekyll & Hyde“ in der Vorrunde aus. Für eine der Damen dieses Teams wurde der Abend trotzdem wunderschön: Ihr Lebensgefährte machte ihr vor dem gesamten Publikum einen Heiratsantrag, den sie verblüfft, aber überglücklich annahm.

Formationen Latein

Aus TNW-Sicht spannender war der Ausgang der Meisterschaft der Lateinformationen. In der 1. Bundesliga Latein sind nämlich gleich vier Westmannschaften vertreten, die sich gegen vier Teams aus dem Norden behaupten müssen.

Alle Teams aus dem Westen überstanden die Vorrunde. Verabschieden musste sich nur die Formation des TSZ Blau-Gelb Bremen. Der Aufsteiger des letzten Jahres schaffte es mit seiner Choreographie „Theatro Latissimo“ nicht, die Wertungsrichter zu überzeugen und sich für die nächste Runde anzubieten.

Nach der Zwischenrunde schieden zwei TNW-Teams aus. Das TSZ Aachen belegte mit seinem neuen Thema „Mysterious Nights“ den siebten Platz. Die Trainer brachten in dieser Choreographie verschiedene Stimmungen zum Ausdruck. Innovative Wege wollte Aachen mit der Kleidung einschlagen: Die Damen tanzten in unterschiedlich farbigen Kleidern, vier Damen trugen rote, die anderen vier lila Kleider. Die Herren hatten an ihren schwarzen Anzügen einen silbernen Paillettenärmel. Diese vielen Farben auf der Fläche machten die gesamte Darbietung jedoch etwas unruhig.

Den sechsten Platz erntete sich die TSG Lüdenscheid. Die Mannschaft musste in der Vorrunde als Eisbrecher auf das Parkett. Im letzten Jahr erst in die 1. Bundesliga aufgestiegen, zeigte sich das Team unbeeindruckt von seinem „Losglück“. Es gelang ihm, mit viel Power dem Publikum ordentlich einzuheizen. In beiden Runden zeigte die Mannschaft zu ihrem Thema „Rock“ eine gute Leistung, die jedoch nicht für die Qualifikation zur Finalrunde reichte.

Die Bronzemedaille erntete sich die Formation des TSZ Velbert

Formationen Standard

- 1 1. TC Ludwigsburg
121111111
- 2 Braunschweiger TSC A
212222222
- 3 OTK Schwarz-Weiß
Berlin
333333333
- 4 TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
444545545
- 5 TC Rot-Weiß-Casino
Mainz
555454454
-
- 6 (get.) TC Blau-Weiß
Berlin
1. TC Ludwigsburg B
-
- 8 Braunschweiger TSC B

Fotos:
Volker Hey



**Formatio-
nen Latein**

- 1** Grün-Gold-Club
Bremen A
111111222
- 2** TSG Bremerhaven
233222111
- 3** TSZ Velbert
322533334
- 4** Grün-Gold-Club
Bremen B
455344453
- 5** TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
544455545
-
- 6** TSG Lüdenscheid
- 7** TSZ Aachen
-
- 8** TSZ Blau-Gelb
Bremen

WR

Dieter Goerke
TTC Hamburg im
HTB

Volkmar Heinz
TC Inn-Casino
Wasserburg

Marc-Oliver Kokott
Dance Sport Team
Cologne

Ulrich Mensch
TSA des TSV
Rothenmühle

Wilfried Scheible
TSC Astoria Stuttgart

Roland Schluschaß
TSA im Post-SV
Mainz

Klaus Schmidt
TC Blau-Gold-Saphir
Flensburg

Axel Zechlin
Creative Club Berlin

Bernhard Zirkler
TSG Blau-Gold
Gießen

Das Finale versprach, richtig spannend zu werden. Die Leistungen der Mannschaften lagen recht dicht beieinander, so dass sich alle Aktiven noch einmal steigern mussten, um sich die bestmögliche Platzierung zu erlangen.

Auf dem fünften Platz geschlagen geben musste sich der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß. Das Team hat in diesem Jahr das Thema „Diamonds“ gewählt, das ein Leben im Luxus verkörpern soll. Die beiden ersten Durchgänge waren allerdings gespickt mit kleinen Unsicherheiten, welche die gesamte Darbietung „unrund“ aussehen ließen. Der Finaldurchgang brachte zwar eine deutliche Steigerung gegenüber den vorangegangenen Runden, dies reichte jedoch nicht für einen der vorderen Plätze.

Das B-Team des Grün-Gold-Club Bremen erntete sich den vierten Platz. In diesem Jahr erstmals mit einer eigenen Musik und Choreographie zum Thema „Move“, tanzte das junge Team unbeschwert auf und steigerte sich von Durchgang zu Durchgang.

Über den dritten Platz freuten sich die Tänzer des TSZ Velbert. Inspirieren ließen sich die Trainer von dem legendären „Café del Mar“ auf Ibiza. Eine Besonderheit dieser Mannschaft ist, dass die Mannschaftsmitglieder sehr stark in die Erarbeitung des Konzepts und die Entwicklung der Choreographie eingebunden werden. Den Trainern Astrid Kallrath und Markus Sónyi gelang es zusammen mit dem „Motivationsgott“ (Zitat Astrid Kallrath) Oliver Tienken optimal, die sehr emotionale Mannschaft auf diese Meisterschaft einzustimmen und die beste Leistung aus ihr herauszuholen.



Mit „Diamonds“ ins Finale der Deutschen Meisterschaft: TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

In den ersten beiden Runden zeigte sich das Team nahezu fehlerfrei und begeisterte das gesamte Publikum mit seiner Darbietung. In der Endrunde gelang es der Formation jedoch nicht, an die vorherigen Topleistungen anzuschließen; den Konkurrenten aus Bremerhaven nahm sie trotzdem zwei Zweien ab.

Die Mannschaft der TSG Bremerhaven tanzte zu Musiken von Christina Aguilera und zeigte in ihrer neuen Choreographie einige innovative Elemente, gekoppelt mit klassischem Lateintänzen. Die Wertungsrichter setzten den Deutschen Meister 2006 mit klarem Votum auf Platz zwei.

Der Deutsche Meister 2007 kommt vom Grün-Gold-Club Bremen. Die Bremer Formation tanzt in dieser Saison erneut zur Musik der „Rocky“-Filme. Die Sportler brachten ihre Choreographie in Bochum mit tänzerischer Leichtigkeit und großer Präzision auf die Fläche. Das Konzept wirkte bis ins letzte Detail ausgereift und wurde hervorragend vertanz.

Mit dem Meistertitel haben sich die Bremer neben der Formation aus Bremerhaven für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft im Dezember in Bremerhaven qualifiziert.

Die unangenehmen Überraschungen, von denen eingangs die Rede war, zeigten sich während der Stellproben. Das Parkett entwickelte ein Eigenleben und hob sich an den Stellen, wo Kabelkanäle im Hallenboden verliefen. Fleißige Helfer des Ausrichters TTC Rot-Weiß-Silber Bochum nahmen kurzerhand direkt vor Zuschauereinlass das gesamte Parkett auf und verlegten es noch einmal gleichmäßig und ohne Kanten. Keine Abhilfe gab es jedoch dagegen, dass einzelne Parkettplatten außerordentlich glatt waren. Man hatte sie von einem anderen Verein ausgeliehen, da die Bestände des RuhrCongress nicht für eine Fläche in der vorgeschriebenen Größe ausreichten.

Mit Blick auf die Europameisterschaft der Lateinformationen im Mai nächsten Jahres am selben Ort versicherte Michael Kohnen, Vorstandsmitglied des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum und Verantwortlicher für externe Turniere, dass man Konsequenzen aus diesen Erfahrungen ziehen werde. Auch die Bestuhlung der Halle, die auf vielen Plätzen die Sicht der Zuschauer stark einschränkte, werde geändert. Die Fehler würden abgestellt und die EM werde reibungslos verlaufen.

MAREIKE KISCHKE

Kids- und Newcomerpokal

Volles Haus in Bocholt

131 Paare kamen am 28. Oktober nach Bocholt zum Wettbewerb der Breitensportmannschaften um den TNW-Kids- und Newcomerpokal 2007. Dies war ein Starterrekord, mit dem im Vorfeld niemand gerechnet hatte. Zum offiziellen Meldeschluss waren nämlich nur wenige Mannschaften gemeldet. Enttäuschung machte sich bereits im Jugendvorstand breit, denn aus den vergangenen Jahren war man Starterzahlen um die 100 Paare gewohnt. Doch in den letzten zwei Wochen vor dem Termin trudelten noch zahlreiche Nachmeldungen ein, so dass insgesamt 30 Mannschaften an den Start gingen.

Nicht nur die Paare waren zahlreich erschienen. Viele Teilnehmer wurden von Eltern, Schlachtenbummlern und Trainern unterstützt. Kein Wunder, dass die Sitzplätze der Euregio-Halle in Bocholt knapp wurden. Die Jugendlichen behalfen sich, indem sie sich am Rand der beiden Tanzflächen auf den Boden setzten. So konnten sie ihre Teamkameraden besser anfeuern. Aufgrund der großen Menschenmasse, des Teamgeistes und der jugendlichen Freude war die Stimmung bombastisch.

Beim Kidspokal waren 17 Mannschaften gemeldet, stolze zehn Teams mehr als im Vorjahr – ein unglaublicher Erfolg für den Breitensport der TNW-Jugend. Der letzten August

Kleines rotes Männchen mit Schale: der Kids- und Newcomerpokal 2007



Siegeteam beim Kidspokal: "Gold" von Art of Dance, mit Trainern

neugewählte Jugendbreitensportwart Mark Stöppeler ließ es sich nicht nehmen, die Kids – Kinder und Jugendliche bis zwölf Jahren – durch das Turnier zu führen. Sein Amtsvorgänger René Dall, jetzt stellvertretender TNWJ-Vorsitzender, leitete auf der Nachbarfläche den Wettbewerb der Newcomer, die mindestens 13 Jahre alt sein müssen. Dort wetteiferten 13 Mannschaften um den Sieg. Schließlich galt es, die interessante Trophäe – eine Schale, die von einem roten Männchen getragen wird – mit nach Hause zu nehmen.

Nach der ersten Runde, in der die Paare zwei Pflicht- und zwei Wahltänze gezeigt hatten, folgte die Mannschaftsvorstellung. Da diese beim Kids- und Newcomerpokal ebenfalls in die Wertung eingeht, hatten sich die Teams viel Mühe gegeben: Musik, Choreographie und Kostümierung waren perfekt aufeinander abgestimmt. Das Publikum honorierte alle

Darbietungen mit donnerndem Applaus. Nach der zweiten Runde warteten alle gespannt auf das Ergebnis; die Jugendlichen hingen förmlich an den Lippen der beiden Turnierleiter.

Beim Kidspokal gelang es dem Team der TSG Bünde nicht, seinen ersten Platz aus den vergangenen vier Jahren zu verteidigen. Es erreichte den dritten Platz und war sichtlich zufrieden; ein Treppchenplatz ist schließlich nicht zu verachten. Zweite wurden die Kids des TSZ Wetter-Ruhr. Als die Wetteraner aufgerufen wurden, jubelten die Kinder der Mannschaft „Gold“ von Art of Dance, Köln, da sie nun wussten, dass sie gewonnen hatten. Strahlend nahmen sie den größten Pokal entgegen und präsentierten ihn stolz ihren Trainern.

Kidspokal

- 1 Gold (Art of Dance, Köln)
- 2 Wetter Kids (TSZ Wetter-Ruhr)
- 3 Bünde Kids (TSG Bünde)
- 4 Borken Kids 1
- 4 Borken Kids 2
- 4 Borken Kids 3
- 4 Borken Kids 4
- 4 Borken Kids 5
- 4 Gelsenkirchen
- 4 Greven 1
- 4 Greven 2
- 4 Stern (Art of Dance, Köln)
- 4 Moers 1
- 4 Moers 2
- 4 Recklinghausen Kids
- 4 Team Weiß (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß)
- 4 Witten

WR

Dr. Martin Schroer
Crea Dance Sport Club
Wesel
Jörg Weichert
TC Royal Oberhausen
Ulrich Wohlgemuth
TSG Hagen

Alle Fotos:
Werner Noack

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

**Termin zum
Vormerken**

Der nächste Kids- und Newcomerpokal findet am 22. Juni 2008 in den Räumlichkeiten des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen statt.

**Newcomer-
pokal**

- 1** Rheine
(Der Ring Rheine)
- 2** Düsseldorf/Essen
(Tanzsportfreunde
Essen/Boston-Club
Düsseldorf)
- 3** Borken Newcomer 2
- 4** Bünde Newcomer
- 4** Team Rot
(TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß)
- 4** Wetter Newcomer
- 4** Recklinghausen
Newcomer
- 4** Gelsenkirchen/Essen
- 4** M&M's Gelsenkirchen
- 4** Borken Newcomer 1
- 4** Borken Newcomer 3
- 4** Bocholt
- 4** Moers Newcomer

WR

Stefan Berns
TSG Hagen
Pascal Reymann
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
Christoph Schüth
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum



Den Newcomerpokal ertanzte sich das erste Team von Der Ring Rheine

Danach wurden auch die „Großen“ von ihrer Anspannung erlöst. Die Mannschaft Borken Newcomer 2 setzte sich mit 5,5 Punkten Vorsprung vor ihren Verfolgern auf dem dritten Platz durch. Äußerst knapp war die Entscheidung um den Sieg. In der ersten Runde lag das Team Tanzsportfreunde Essen/Boston-Club Düsseldorf hauchdünn vor der Mannschaft von Der Ring Rheine. Nach der zwei-

ten Runde fehlten Essen/Düsseldorf jedoch zwei Punkte zum Sieg, den sich die Mannschaft aus Rheine ertanzte. Die Paare fielen bei der Siegerehrung aus allen Wolken, als ihr Team als letztes aufgerufen wurde. Zwei von ihnen bestritten an diesem Tag ihr zweites, ein anderes Paar sein allererstes „Turnier“.

Alle Mannschaften erhielten bei der Siegerehrung Urkunden, die für jedes Team individuell angefertigt worden waren. Ein Fotograf

Randnotizen

Ein Kameramann eines lokalen Fernsehsenders war während des gesamten Wettbewerbs vor Ort und filmte fleißig. Im Gespräch mit Turnierleiter René Dall betonte er, dass ihm diese Veranstaltung sehr imponiere. Er wolle gerne bei ähnlichen Events informiert werden, um berichten zu können. Schön, dass man Außenstehende von unserem Sport begeistern kann!

Ein einziges Paar wählte im Wettbewerb den Wiener Walzer. Um sie nicht alleine tanzen zu lassen, bat die Turnierleitung um Unterstützung. Dazu sollten einige Paare den Wiener Walzer „außerhalb der Wertung“ mittanzen. Die Mannschaftskameraden des Paares ließen sich nicht lange bitten, tanzten mit und zeigten damit echten Teamgeist!

hatte dazu während des Wettbewerbs alle Teams in sehr variantenreichen Aufstellungen abgelichtet. So nahm jede Mannschaft ein ganz persönliches Andenken an den KNP 2007 mit nach Hause.

EVA MARIA SANGMEISTER

BSW-Wanderpokal der TNW-Senioren

*Geteilter Sieg –
doppelter Pokal*

Dass geteilte Freude stets doppelte Freude bringt, sagt ein altes Sprichwort. Dass ein geteilter Sieg die beiden Sieger nicht nur in einen doppelten Freudentaumel stürzen, sondern auch jedem von ihnen einen Siegpokal bescheren kann, das erfuhren die Teilnehmer und Besucher des Turniers um den Wanderpokal 2007 der Breitensport-senioren.

Der prächtige goldglänzende TNW-Wanderpokal war, wie jedes Jahr seit 2004, am „Tag des Tanzens“ Ziel aller Hoffnungen und Wünsche der BSW-Senioren in Nordrhein-Westfalen. 2005 und 2006 hatte die Mann-

schaft des Grün-Gold-Casino Wuppertal die Trophäe errungen. Ein weiterer Sieg, und der Pokal würde zum dritten Mal auf seinen angestammten Platz in Wuppertal zurückkehren und damit seine „Wanderschaft“ beenden. Dies zu verhindern waren im Tanzsportzentrum des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß zehn weitere Mannschaften mit insgesamt 48 Paaren angetreten – und die besten vier von ihnen machten es den Wuppertalern nicht leicht.

Nach dem ersten Durchgang bot sich bei flüchtigem Hinsehen dasselbe Bild wie beim BSW-Pokal 2006: Wuppertal auf Platz eins,

gefolgt von der Mannschaft des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen. Doch anders als im Jahr zuvor betrug die Punktedifferenz zwischen beiden Mannschaften nicht satte sieben Punkte, sondern nur einen halben Punkt – ein denkbar knapper Vorsprung für die Pokalverteidiger, der im zweiten Durchgang rasch dahinschmelzen konnte. Mit 2,5 Punkten Rückstand auf Wuppertal lag auch die Mannschaft „Rot“ des Gastgebers Düsseldorf auf Platz drei noch durchaus aussichtsreich im Rennen. Sie hatte den Pokal 2004 gewonnen und brannte nach dem zweiten Platz 2006 darauf, sich ein weiteres Mal in die Siegerliste einzutragen.

Im zweiten Durchgang trennte Wuppertal und Aachen erneut nur ein halber Punkt. Allerdings lagen die Aachener nun knapp vorn, die mit 41,5 Punkten das beste Ergebnis des zweiten Durchgangs erzielte. Beide Mannschaften hatten damit 81 Punkte auf ihrem Konto und teilten sich den ersten Platz – ein Novum in der noch jungen Geschichte des TNW-Wanderpokals.

Eine Platzierung kann man teilen, sogar den ersten Platz. Aber was macht man mit einem Pokal, vor allem dann, wenn eine Mannschaft ihn mit drei Siegen auf Dauer erobert hat? Darüber sagt noch nicht einmal die TSO etwas aus, die doch sonst fast jedes Detail im Tanzsport aufs Genaueste regelt.

So war es ein Glück für alle Beteiligten, dass TNW-Präsident Josef Vonthron als interessierter Gast zu dem Pokalturnier gekommen war. Er entschied kurzerhand, den Pokal im Besitz von Wuppertal zu lassen und gleichzeitig einen zweiten Pokal zu stiften, der bei nächster Gelegenheit als neuer Wanderpokal der BSW-Senioren an die Mannschaft aus Aachen übergeben werden sollte. Diese „salomonische Entscheidung“, so Turnierleiter Horst Westermann, stieß bei allen Beteiligten auf einhellige Zustimmung. Und so mussten die beiden Teams aus Aachen und Wuppertal zwar den ersten Platz und den Tusch bei der Siegerehrung miteinander teilen, aber einen halben Pokal wird keiner von ihnen in seiner Trophäensammlung ertragen müssen.



Der Pokal ist jetzt „ein Wuppertaler“, genauso wie Angelika Groß und Ralf Bubritzki, Thomas und Anna Maria Neubauer, Christian Wolter und Marta Gaida, Thomas und Stefanie Sowa sowie Nathalie und Stefan Ostholt (v.l.)

Von allen elf Mannschaften war die des TSC Rheindahlen die einzige, die sich vom ersten auf den zweiten Durchgang verbesserte. Hatte ihnen die drei Wertungsrichterinnen zunächst 43 Punkte gegeben, so waren es im zweiten Durchgang 42 – alle übrigen Mannschaften, selbst die Sieger, hatten in der zweiten Turnierhälfte zwischen 2,5 und 7,5 Punkten mehr auf ihrem Konto. Ihre eigene Stärke, verbunden mit der Schwäche ihrer schärfsten Konkurrenten, bescherte den Rheindahlenern am Ende Platz drei, nachdem sie zur Halbzeit auf Platz fünf gelegen hatten.

Auf Platz vier hielten sich während des gesamten Wettkampfs die Tanzsportfreunde

Essen, die mit diesem Ergebnis bei ihrer ersten Teilnahme an einem Pokalturnier sehr zufrieden gewesen sein dürften. Tief enttäuscht hingegen verließ die Mannschaft „Rot“ des TD TSC Düsseldorf das Parkett. Das Team, das sich ein Jahr zuvor in einer furiosen Aufholjagd von Platz sechs auf Platz zwei vorgearbeitet hatte, wurde vom Wertungsgericht in der zweiten Turnierhälfte und damit in der Gesamtwertung auf den fünften Platz gesetzt.



In einer Turnierpause ergriff Josef Vonthron das Wort und gratulierte den Paaren zu ihren hervorragenden Leistungen. „Ich habe es genossen, heute hier zu sein!“, sagte er und lobte besonders die saubere Technik bei den Grundsritten und die gute Haltung der Paare. „Einige von Ihnen könnten schon in der C-Klasse gut mithalten“, fügte er hinzu. Ein TNW-Präsident ist eben immer „im Dienst“ und auf der Suche nach neuen, ehrgeizigen Turnierpaaren, auch und gerade am Rande eines Breitensportwettbewerbs.

REGINE SOLIBAKKE

Erstmals Sieger im Wettbewerb um den Wanderpokal: Bernd und Renate Kraus, Heinz Hermanns und Elke Honings, Martin und Dorothee Oerder, Inge Duda und Ralph-Michael Nissing sowie Gerti und Wolfgang Döring aus Aachen (v.l.)

Ergebnis

- 1 TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen (81 Punkte)
- 1 Grün-Gold-Casino Wuppertal (81 Punkte)
- 3 TSC Rheindahlen „Fire“ (85 Punkte)
- 4 Tanzsportfreunde Essen (88,5 Punkte)
- 5 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Team „Rot“ (90 Punkte)
- 6 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum (97 Punkte)
- 7 TSC Mondial Köln (106,5 Punkte)
- 8 Startgemeinschaft (108,5 Punkte)
- 9 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Team „Weiß“ (111,5 Punkte)
- 10 TC Seidenstadt Krefeld (117 Punkte)
- 11 TSC Haltern (131,5 Punkte)

WR

- Dagmar Budde
TSC Brühl
Heidrun Dobeleit
TSC Dortmund
Jutta Pastor
TC Seidenstadt Krefeld

Fotos:
Regine Solibakke

Nach Redaktionschluss...

erreichten die TMU-Redaktion die folgenden Ergebnisse:

Valentin Lusin/Renata Busheeva vom TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß erreichten bei der IDSF-Mitteuropameisterschaft Latein in Wetzlar den Finalanschlussplatz unter 16 Paaren. Das geschachtelt zur Lateinmeisterschaft ausgetragene IDSF-Weltrenglistenturnier Standard mit 19 Paaren beendeten sie als Sieger vor Paul Lorenz/Kristina Mertin von Art of Dance, Köln. Nur eine Woche zuvor hatten Lusin/Busheeva beim Weltrenglistenturnier Standard in Bratislava ebenfalls auf dem obersten Treppchen gestanden.

Günther und Jutta de Koster, Grün-Gold-Casino Wuppertal, schlossen als bestes TNW-Paar die Serie „Goldene 55“ auf Platz drei ab. Zahlreiche weitere Paare des TNW stehen in der abschließenden „DTV-Rangliste Goldene 55“ auf vorderen Plätzen (www.tanzsport.de > Sport > Ranglisten).

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
19.01.08	10:00-19:30	Kombi Latein für WR C/A/S, TR C/B Latein, FÜL C und Aktive ab B-Kl. (LG. 01/08)
20.01.08	10:00-16:00	40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Referenten u.a.: F. García Lopez, D. Heidemann, H. Nitsche, T. Wirth Gasttrainer: Bryan Watson und Carmen Kosten: FÜL C / TR C/B / WR C/A/S: 52 Euro; Aktive: 46 Euro (TSTV-Mitgl. des TNW einmal im Jahr: 26 Euro).
Zeitplan des Kombi-Lehrgangs mit den Referenten siehe unter: www.tnw.de/lehrgaenge .		
10.02.08	10:00-20:00	Lizenzerwerb TR C Breitensport (95 Lerneinheiten)
17.02.08	10:00-15:00	(LG. 06/08)
14.06.08	Prüfung	45661 Recklinghausen-Hochlarmark, Karlstr. 75,
15.06.08	Prüfung	VTG Grün-Gold Recklinghausen
	Referenten:	V. Oezer, C. Fenn (Standard), P. Matschullat-Horn (Latein)
	Kosten:	450 Euro inkl. Prüfungsgebühr
10.02.08	10:00-20:00	Lizenzerwerb TR C Leistungssport Standard/Latein
17.02.08	10:00-15:00	(je 95 Lerneinheiten) (LG. 07/08)
22.11.08	Prüfung	45661 Recklinghausen-Hochlarmark, Karlstr. 75,
23.11.08	Prüfung	VTG Grün-Gold Recklinghausen
		Bitte beachten Sie die korrigierten Prüfungstermine!
	Referenten:	V. Oezer, C. Fenn (Standard), P. Matschullat-Horn (Latein)
	Kosten:	600 bis 1.000 Euro inkl. Prüfungsgebühr
09.03.08	10:00-15:00	Sportförderlehrgang Standard, BSW und D-/C-B-Klasse (LG. 31/08)
		46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen
	Referent:	Sven Traut
	Kosten:	20 Euro

Ausführliche Informationen zu den Lizenzerwerbslehrgängen finden Sie im Internet unter: www.tnw.de/lehrgaenge, dort unter „download“.

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/lehrgaenge.

Impressum *mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Schaefer, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, Mobil (0176) 24 67 48 89, E-Mail: simone.schaefer@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online!:

N.N.

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 797 72 78, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (01577) 289 03 22, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Levinia von Werne, Benrather Str. 52, 40721 Hilden, Mobil (0177) 743 68 17, E-Mail: levinia.vonwerne@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 920 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Regine Solibakke
Klausstr. 11
45133 Essen
Tel.: (0201) 55 7 94 15
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.